

Wissenswertes - über die Entwicklung der Tempelverordnungen in den letzten Tagen

In Kirtland (1836) erhielten nur Männer die Waschung und Salbung in Vorbereitung auf ihren Missionarsdienst.

Am 1. März 1842 erklärte Joseph Smith den 12 Aposteln und deren Frauen zum ersten Mal die Prinzipien des Endowments. Am 17. März 1842 gründete er dann die FHV mit seiner Frau Emma als Präsidentin («diese Frauenhilfsvereinigung soll uns auf die Segnungen des Tempels vorbereiten», Reynolds Cahoon). Am 28. September 1843 erhielt Emma als erste Frau der Wiederherstellung das Endowment.

Im Nauvoo Tempel (1849) wurden keine Verordnungen für Verstorbene durchgeführt. Aber innerhalb von ca. zwei Monaten wurden 5'600 Endowments für Lebende durchgeführt, in Vorbereitung auf die Reise Richtung Westen.

Salt Lake Council House, private Heime, Endowment House und mobile Wagen dienten behelfsmässig für Tempelzeremonien bis der St. George (1877), der Logan (1884), der Manti (1888) und der Salt Lake Tempel (1893) standen.

Erst nach 1867 wurden Taufen für Verstorbene institutionalisiert vorgenommen (vor allem, weil bis anhin die notwendigen Geburts- und Todesdaten sowie entsprechende Aufzeichnungen fehlten).

Nach der Weihung des ersten Tempels in Utah (St. George, 1877) wurden die Heiligen aufgefordert, regelmässig zum Tempel zu gehen und die Verordnungen für die Verstorbenen zu machen.

Im Logan Tempel allein wurden nach der Weihung in den Jahren 1884/85 56'025 Taufen resp. 26'731 Endowments für Verstorbene durchgeführt.

Weil Schwestern noch nicht auf Missionen berufen wurden, bestand ihre Missionsarbeit darin, im Tempel das Werk der Errettung den Verstorbenen zu bringen.

Zwischen 1877 und 1890 wurden im St. George Tempel 79 Tempelarbeiterinnen eingesetzt. Sie wurden von einer ihnen zugeteilten Präsidentin angeleitet.

Zu jener Zeit wurden im Tempel auch Erneuerungstausen, Taufen für Gesundheit und Krankensegen (bis 1922) durchgeführt.



Jedes Mitglied wurde monatlich aufgefordert, nebst dem Zehnten auch den Tempel mitzufinanzieren. Wer kein Geld abgeben konnte, offerierte Naturalien wie z.B. Kartoffeln, Lammfleisch, Haferflocken, Mehl, Kohl, Dörräpfel, Melasse, Kaffee, Butter, Töpferware, Zwiebeln, Quiltdecken, Tabak, Schweinefleisch, Schuhe, Erbsen, Socken, Heu, Käse, Äpfel, Gurken, Honig, Hühner, Pfirsiche, Wein, Melonen, Flanelltücher, Gerste, Weizen, Seife, Eier, Salz, Talg, Garn, Mais, Sicherheitsdienst, Karotten, Fisch, Besen, Hufschmied Dienst, Rindfleisch, Eingemachtes, Trauben, Arbeitseinsatz (Liste der Spenden für St. George Tempel; 1870-1900).

Vor allem zum Schutz und zur Aufrechterhaltung der Tempel und deren heiligen Werk wurde schlussendlich das Prinzip der Polygamie mit dem Manifesto 1890 von Wilford Woodruff aufgegeben.

Viele Heilige glaubten und befürchteten, dass das Millennium vor der Fertigstellung des Salt Lake Tempels beginnen würde.

Mehr als 40'000 Menschen waren bei der Schlusssteinlegung des Salt Lake Tempels anwesend.

Mit dem Salt Lake Tempel wurde das Siegelungsprinzip der Adoption (viele liessen sich an Freunde, Missionare, Kirchenführer siegeln) zur Seite gelegt. Von da an galt die Regel der Siegelung allein an die Vorfahren (1849).

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde der monatliche Fasttag am 1. Donnerstag des Monats durchgeführt.

Seit 1922 gibt es die weltweit eingesetzten Einjahres-Tempelscheine und seit 2002 den Zweijahres-Tempelschein. 2007 erhielt dieser dann den Barcode zum Scannen.